



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch Lippe

Ott Meyer, Karl

Lemgo, 1913

1. Geschichtliches und Allgemeines.

urn:nbn:de:hbz:466:1-14878

C. Lage.

1. Geschichtliches und Allgemeines.

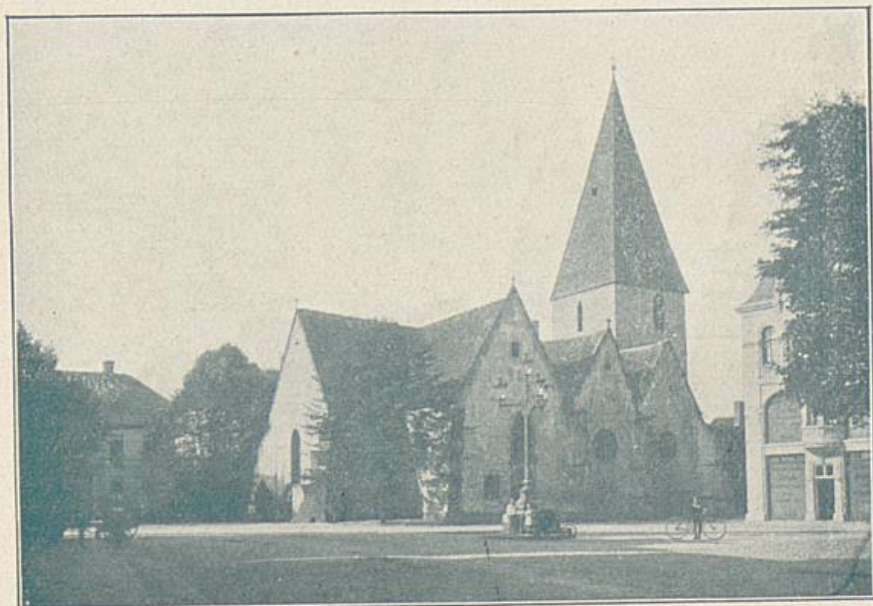
Geschichtliches.

Die zweite Station von Detmold an der Bahnstrecke Altenbeken-Herford ist Lage. Von der Geschichte der Stadt ist leider nicht viel zu berichten. Die älteste Urkunde, in der Lage erwähnt wird, stammt vom 1. Februar 1274. Danach hatte ein Pfarrer Jordan in Lage von Burchard von Hodincorp (Hintrup) jährlich auf Jakobi in Stapelage 6 Schilling Denare zu erheben. 1296 wird Lage in den Archidiakonatsverzeichnissen des Paderborner Bistums als Kirchspiel bezeichnet. Als zu diesem Kirchspiele gehörig werden 1296 und 1299 Oderdissen (Ohrsen), das Gut zu Mittendorge in Oderdissen, 1353 Wissentrup, 1379 Pottenhausen, 1390 Otenußen und 1489 der Haghof in Urkunden bezeichnet. Sodann schenkte Graf Simon I. am 5. August 1342 mit Zustimmung seiner Söhne Herrn Bernhards und Junker Ottos „zur Seligkeit seiner selbst, seiner Frau Alheide, seiner Voreltern und Nachkommen dem Gotteshause und Kirchherrn tho der Laghe (Lage) den Hof zu Stadenhausen mit Zubehör zum Eigentum, um davon Wein und Oblaten auzuschaffen. Was aber davon erübrigt werde, soll der Kirchherr zu seinen Nutzen behalten und pflegen die vorgenannten Scelen davon.“ Im 15. Jahrhundert wird noch eine herrschaftliche Burg erwähnt, aber nichts erinnert mehr daran als der Name des Burghofes in der Nähe der herrschaftlichen Bleiche an der Werre.

Im 16. Jahrhundert wurde Lage Marktflecken. Ende des 18. Jahrhunderts bestand es aus einer Pfarrkirche, dem Pfarr- und Küsterhof, einem Rathause und 153 kontributionspflichtigen Wohnhäusern. Lage soll auch in alter Zeit mit Wall und Graben umgeben gewesen sein und einen Rittersitz des adeligen Geschlechts von Barkhausen in seinen Mauern gehabt haben. Erst im Jahre 1843 wurde Lage zur Stadt erhoben.

Nur ein einziger älterer Bau ist noch vorhanden, die dem heil. Petrus geweihte dreischiffige Kirche (Bild S. 52) am Marktplatze. Turm und Chor stammen vielleicht noch aus der romanischen Zeit; Schiffe und Fenster dagegen zeigen gotische Formen. Ein Strebepfeiler an der Nordseite trägt

die Inschrift: Na Gots Gebort MCCCCLXXI Jar up Michahelis leret van Hermann Hupen“. Ebenfalls an der Nordseite der Kirche befindet sich ein Erbbegräbnis des Gutes Iggenhausen mit der Jahreszahl 1662 und einem Wappensteine mit dem Namen Johann Dietrich von dem Brück (gest. 1661) und seiner Ehefrau Katharina Heidewig von Ocynhausen (gest. 1681). Zwei Steintafeln über dem ehemaligen, jetzt vermauerten Eingange an der Ostseite tragen die Namen der Amalie Katharina Mauritia von dem Brink (gest. 1752) und ihres Gemahls, des dänischen Generals Hans Christoph von Schack (gest. 1706), sowie beider Wappen. Es ist allerdings nur noch die Lilie auf dem Schackschen Wappen zu erkennen, während die drei Hügel (Brinke) des Wappens der Frau zu undeutlich sind.



Kirche in Lage.

Die Kirche von Lage hat 3 Glocken; die älteste ist im Jahre 1518 gegossen und trägt die Inschrift

„Maria sin ick geheten,
Das sol dit Kerspел geneten,
Von allen Quaden so behoden
Und bistendlich in allen Noden.
Walter Westerhus got mi
In den Jar MCCCCXXVIII.

Die beiden anderen Glocken sind neueren Ursprungs und stammen aus den Jahren 1754 und 1836.

Im übrigen hat Lage wohl noch einige hübsche Fachwerkbauten von gefälligem, schmuckem Aussehn, aber reiche Schnitzereien suchen wir vergebens an ihnen.

Allgemeines.

Nach der letzten Volkszählung hat Lage 5773 Einwohner, 775 Wohnhäuser und 1358 Haushaltungen. Die Stadt liegt überaus günstig an den Bahnlinien Bielefeld-Hameln und Herford-Altenbeken, sowie am Kreuzungspunkte verschiedener Strassen. Lage ist infolgedessen in steter Entwicklung begriffen und macht mit seinen geraden, sauberen Strassen, seinen grösseren freien Plätzen, sowie öffentlichen Gebäuden und hübschen Privathäusern auf den Fremden einen äusserst vorteilhaften, wohltuenden Eindruck. Lage ist der Mittelpunkt des Zieglergewerbes, Sitz des Gewerkvereins und Wohnplatz vieler Agenten und Ziegelmeister, ausserdem sind eine im Jahre 1884 gegründete, sich gut rentierende Zuckerfabrik, eine mechanische Weberei, eine Pflugscharfabrik, eine Maschinen- und eine Instrumentenfabrik am Platze.



Strasse in Lage.

2. Gang durch die Stadt.

Nachdem wir die Kirche am Marktplatze besichtigt haben, können wir uns einen Spaziergang, wie wir ihn in den anderen Städten der alten Bauten wegen unternehmen,